

Artikel CID

Roboter Pepper unterstützt die Mitarbeiter der Tagespflege Ursula Wiegand

Kleine 1,20 m misst Roboter „Pepper“. Mit seinen freundlichen Kulleraugen weckt er sofort das Interesse der Gäste und der MitarbeiterInnen. Er ist entsprechend konstruiert, damit Menschen keine Angst vor ihm haben und mit 1,20 m hat er die ideale Größe, damit auch im Rollstuhl sitzende Menschen mit ihm auf „Augenhöhe“ Kontakt aufnehmen können.

Pepper hat Sensoren am Kopf und an den Fingern, kann hören, sehen, sprechen und sogar Stimmlagen und Emotionen erkennen und freut sich, wenn er über den Kopf gestreichelt wird. Entwickelt wurde der Roboter in Frankreich.

Die erste Schulung der MitarbeiterInnen für „Pepper“ fand am 15.01.2019 in der Tagespflege Ursula Wiegand statt. „Pepper“ wird dort in Zukunft die MitarbeiterInnen von Routineaufgaben und Dokumentation entlasten und Beschäftigungsangebote mitgestalten, damit mehr Zeit für die Zuwendung für die Gäste bleibt.

„Pepper's“ Fähigkeiten werden in Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der Tagespflege und dem Entwicklerteam der Fa. ENTRANCE Gesellschaft für Künstliche Intelligenz und Robotik mbH, in den kommenden zwei Jahren weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Gäste und die Routineaufgaben in unserer Tagespflege angepasst.

Finanzielle Unterstützung für das Projekt erhalten wir dafür vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die sowohl den Kaufpreis von „Pepper“ als auch die Schulungen und die Weiterentwicklung mit 90 % unterstützen.

Um diesen Mehrwert auch wissenschaftlich zu erfassen und auszuwerten wird das Projekt von Johanna-Carolyn Engel, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften begleitet. Frau Engel schreibt unter dem Titel „Roboter in der Pflege“ ihre Masterarbeit.

Mit den bestehenden Programmen kann „Pepper“ bereits jetzt die älteren Menschen unterhalten, mit ihnen Rätsel raten, Musik spielen, Gymnastik machen und ihnen die Zeit vertreiben. Bei seinem ersten Besuch im August letzten Jahres hat „Pepper“ schon die Neugier der Tagesgäste geweckt. Alle wollten ihn einmal sehen, berühren und mit ihm sprechen. Interessiert waren die Senioren vor allem an den Bilderrätseln, die er auf einem Tablet das an seinem Bauch befestigt ist, aufzeigt. Die Schwierigkeitsgrade für diese Spiele können je nach kognitiven Fähigkeiten der Gäste individuell eingestellt werden. Dabei spart „Pepper“ nicht mit Lob. Jeder Spieler wird mit einem positiven Kommentar motiviert.

In Zukunft soll Pepper bei der Dokumentation helfen und z.B. Trinkprotokolle führen. Mit gezielten körperlichen Übungen wird er zudem zur Sturzprävention anleiten. Der Roboter soll einzelne Senioren aktiv ansprechen und zum Mitmachen motivieren um die geistige und körperliche Aktivität zu fördern.

Digitalisierung ist auch für den Pflegebereich ein Mehrwert. Dabei geht es nicht darum, Pflegekräfte zu ersetzen, sondern diese von Routineaufgaben und der Dokumentation zu entlasten. Die Pflegekräfte haben so mehr Zeit für den Kunden bzw. den Gast. Zuwendung, Anerkennung, Wertschätzung und Menschlichkeit müssen nachhaltig erhalten bleiben und werden bei unserer Einrichtung immer durch Menschen erbracht.

Text: Susanne König Bild: Susanne König